AG Diversity, Inklusion und Fair Practice

Perspektive: Miteinander im Deutschen Komponist:innenverband

Ausgangspunkt
Der Deutsche Komponist:innenverband e.V. (DKV) vereint Persönlichkeiten aus vielfältigen Kontexten. Diese Vielfalt ist eine Stärke des Verbandes. Sie bedeutet zugleich, dass unterschiedliche Erfahrungen, Bedarfe, Interessen, ästhetische Positionen und gesellschaftliche Auffassungen miteinander ins Gespräch gebracht werden können. Zugleich entstehen daraus Benachteiligungen und Privilegien, die es sichtbar zu machen und zu bearbeiten gilt. Die **AG Diversity, Inklusion und Fair Practice** bietet einen Raum, in dem wir uns mit diesen Unterschieden beschäftigen.

Diversity zeigt sich im Musikleben auf vielen Ebenen: in geschlechtlicher Identität, Generation, ethnischen und kulturellen Identitäten, Sozioökonomie, Gesundheit, sexueller Orientierung, Religion und Weltanschauung, in musikalischen Genres, Bildung, regionalen Lebens- und Arbeitswirklichkeiten.

Wir bekennen uns zum Diversity-Verständnis der European Composer and Songwriter Alliance (ECSA).

Wir fragen danach, wie ein Berufsverband mit unterschiedlichen Menschen konstruktiv und respektvoll arbeiten kann, wie trotz unterschiedlicher Voraussetzungen gleiche Möglichkeiten geschaffen werden können.

Wie gehen wir mit Unterschiedlichkeit um, ohne daraus unnötig Lager zu bilden?
Diskriminierung und Machtmissbrauch sind mit einem respektvollen Verbandsleben nicht vereinbar. Wir wünschen uns eine offene Debattenkultur.

Fair Practice als berufspolitische Aufgabe
Hier knüpft die AG an die europäische Diskussion über **Fair Practice** an. Fünf Werte stehen im Mittelpunkt: **Solidarität, Diversität, Nachhaltigkeit, Vertrauen und Transparenz.** Für Komponierende wurden daraus konkrete Prinzipien entwickelt:
faire Vergütung für Kompositionsaufträge, Respekt vor Urheberrechten, klare Kommunikation und Vereinbarungen sowie ausreichender künstlerischer Freiraum.

Für den DKV sind solche Fragen berufsständisch relevant. Daraus ergibt sich als Zielsetzung:

- faire und angemessene Honorare
- Aufhebung von Gender-Pay-Gap, Gender-Show-Gap, Gender-Care-Gap
- transparente und ausgewogene Vertragsbedingungen
- Schutz von Urheberrechten und angemessene Vergütung
- Bekämpfung von Buy-outs und unangemessenen Rechteübertragungen
- transparente Ausschreibungs-, Auswahl- und Förderverfahren
- faire Zugänge zu Aufträgen, Aufführungen, Förderungen und beruflichen Netzwerken für alle
- respektvolle Zusammenarbeit zwischen Komponierenden, Interpretierenden, Veranstaltenden, Verlagen, Institutionen und Förderern
- Stärkung freiberuflich arbeitender Musikschaffender

Der DKV kann gute Praxis sichtbar machen und gegenüber Politik, Förderern und anderen Akteur:innen für faire Bedingungen eintreten.

Wir fragen:
Wie können wir Menschen unterstützen, die bisher weniger Möglichkeiten hatten, sich einzubringen?

Kultur des Umgangs
Die AG orientiert sich dabei an den Prinzipien von Deep Democracy:

- **Jede Stimme zählt:** Jedes Individuum und jede Perspektive in einem System bringt relevante Informationen und einen wichtigen Beitrag für die gemeinsame Entscheidung ein.
- **Einbezug der Minderheit:** Entscheidungen sind dann am klügsten und nachhaltigsten, wenn nicht nur die Mehrheit (der Mainstream), sondern auch die Stimme der Minderheit gehört und integriert wird.
- **Spannungen als Informationsquelle:** Widerstand, Konflikte und emotionale Unterströmungen werden nicht vermieden, sondern als wertvolle Signale und Träger wichtiger Weisheit für den Wandel verstanden.
- **Haltung vor Werkzeug:** innere Haltung aus **Neutralität** (nichts ausschließen, jede Position anerkennen) und **Mitgefühl** (Menschen mit ihren Emotionen und Wahrheiten gesehen fühlen).
- **Konsensorientierung statt Mehrheitsdiktat:** Es geht darum, Unterschiede offen anzusprechen, um Lösungen zu finden, die von allen Beteiligten – auch den bisher ungehörten – mitgetragen werden.

Schlussformel
Die AG Diversity, Inklusion und Fair Practice will ein Forum schaffen, in dem Vielfalt als Stärke wirkt und alle Stimmen gehört werden. Sie setzt sich für faire Arbeitsbedingungen, gleiche Teilhabechancen und eine respektvolle Kultur des Umgangs ein.